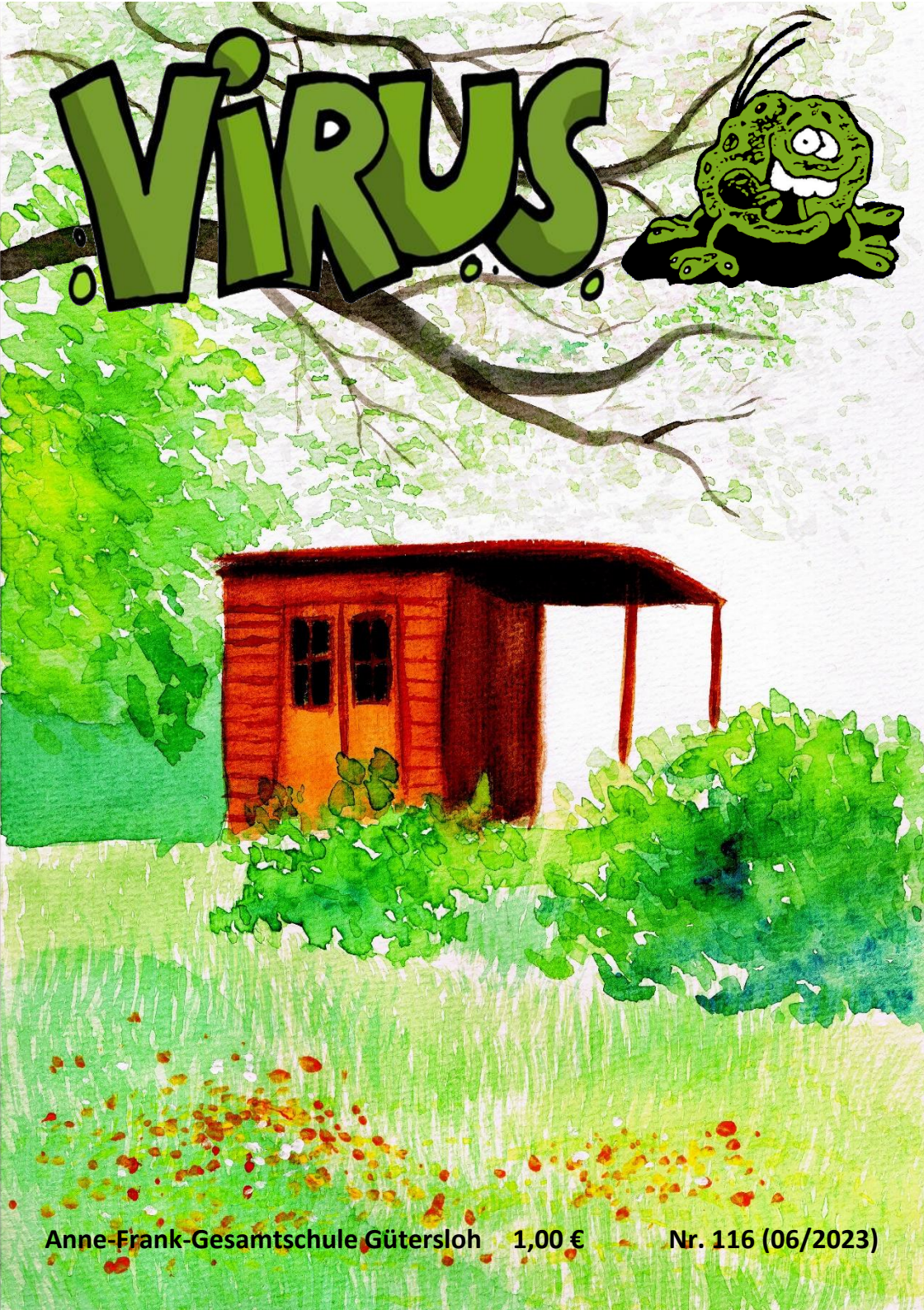
VIRUS



Anne-Frank-Gesamtschule Gütersloh 1,00 € Nr. 116 (06/2023)

Vorwort

Grafik: pixabay.com

Liebe Leser*innen,

kurz vor den Sommerferien präsentieren wir Euch die neue VIRUS-Ausgabe, damit Ihr über die Sommerferien mit Lesestoff versorgt seid.
Wie immer wurden in der Ausgabe verschiedene Bereiche thematisch abgedeckt. In der Rubrik „Politik und Gesellschaft“ findet Ihr einen Artikel über das Erdbeben in der Türkei und Syrien sowie einen Artikel über das Schengen-Abkommen.
Natürlich darf der Psychotest nicht fehlen! In dieser Ausgabe kannst Du herausfinden, wie viel Kind noch in Dir steckt.
In der Rubrik „Aus dem Schulalltag“ findest Du einen Artikel über die Europawoche.
Für das Lehrer*inneninterview stand und Herr Peker zur Verfügung.
Außerdem wird das Handy-Spiel „Merge-Archers“ vorgestellt.
Zum Schluss haben wir noch ein Rezept für leckere Empanadas.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und schöne Sommerferien!

Eure VIRUS-Redaktion

Inhalt

Vorwort 2

Politik und Gesellschaft

60 Jahre Élysée-Vertrag 4

„Schengen“ – was diese Stadt für Europa bedeutet. 6

Tierquälerei bei intensiver Haltung 8

Erdbeben in der Türkei und Syrien 10

Psychotest

Wie viel Kind steckt noch in dir? 12

Aus dem Schulalltag

AFS BIG BAND – Erlebnisse im Frühjahr 2023 15

„Power up – Sei kein Fossil!“ – Roboterwettbewerb in Halle (Westfalen) 20

Spaß, Freude und Ehrgeiz – das Abi-Fußballspiel der Gesamtschulen 22

Aktionen an der AFS zur Unterstützung der Erdbebenopfer 24

eTwinning-Projekt des European-Studies-Kurses 26

Polnische Austausch-Schüler*innen aus Graudenz zu Besuch an der AFS 28

Neugestaltungsprojekt der Firma Hornbach und „Forever Day One“ 30

SV-Update 33

Lehrer*inneninterview mit Herrn Peker 34

Verschiedenes

TEN SING – Teenagers sing 36

Smartphone-Game „Merge Archers: Burgabwehr“ 38

Kochrezept „Empanadas“ 40

Impressum

Politik und Gesellschaft

60 Jahre Élysée-Vertrag

Grafik: Pixabay.com

Die deutsch-französische Freundschaft fand ihren Ursprung im Jahr 1963 mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages durch den damaligen Bundeskanzler Konrad Adenauer und dem ehemaligen französischen Staatspräsidenten Charles de Gaulle.

Durch diesen Vertrag sind die starken binationalen (zwei Nationen betreffenden) Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland überhaupt erst möglich geworden, sowohl in Bezug auf die Politik als auch auf die Gesellschaft.

Fast 100 Jahre zuvor war das Verhältnis zwischen den beiden Nationen von großen Konflikten geprägt. Kriege und daraus entstandene angespannte politische Verhältnisse haben dazu geführt, dass die beiden Länder viele Jahrzehnte lang verfeindet waren.

Nach der Niederlage Frankreichs im Deutsch-Französischen Krieg 1871 wurde das Deutsche Kaiserreich proklamiert. Das führte zu einer Demütigung Frankreichs, da viele Gebiete annektiert wurden, wie z.B. die Region Elsass-Lothringen. Daraus ergab sich in Frankreich eine wachsende antideutsche Stimmung.

Diese wurde durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg noch einmal verschärft, da die beiden Nationen in beiden Kriegen gegeneinander kämpften.

Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg war eine Freundschaft zwischen den Ländern ein ferner Gedanke, aber dann kam es doch zu einer langsamen Annäherung und mit der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages am 22. September 1963 wurden die Bedingungen für kulturelle, wirtschaftliche und politische Beziehungen geschaffen.

Meiner Meinung nach war die Unterzeichnung dieses Vertrages der entscheidende Wendepunkt in der Geschichte der beiden Nachbarländer und damit ein Meilenstein für die historische Entwicklung.

Die inzwischen seit 60 Jahren bestehende Freundschaft bringt für alle viele Vorteile mit sich, vor allem aber auch für die jungen Menschen. So gibt es seit vielen Jahren Städte- und Schulpartnerschaften, durch die viele persönliche Beziehungen geprägt wurden.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Vertrages planen Paris und Berlin jetzt etwas ganz Besonderes für Jugendliche: Es soll ein deutsch-französisches Bahnticket für Jugendliche angeboten werden, dass ein vergünstigtes Reisen zwischen den beiden Ländern ermöglicht. Zusätzlich ist von 60000 Gratis-Fahrkarten die Rede. Diese Vereinbarung wurde am 22. Januar 2023 in Paris im Élysée-Palast publiziert und unterstreicht die jahrelange Freundschaft, die sich durch den Élysée-Vertrag entwickelt hat.
Ich denke, das Bahnticket ist eine sehr gute Idee, weil es junge Menschen aus Deutschland ermutigt, Frankreich, seine Geschichte und seine Kultur kennenzulernen.

Giovanna Aronica, Jahrgang 12

De Gaulle und Adenauer, Berliner Tiergarten, Foto: Adam Carr, Wikipedia

Politik und Gesellschaft

„Schengen“ – was diese Stadt für Europa bedeutet

Fotos: Giovanna Aronica

Schengen ist eine Gemeinde in Luxemburg am Dreiländereck zwischen Deutschland, Belgien und eben Luxemburg. Durch den Ort fließt die Mosel, einer der längsten Flüsse in Deutschland.
Schengen steht für einen Raum ohne Grenzkontrollen und der „Schengener Raum“ ist die größte visumfreie Zone der Welt.

Als am 14. Juni 1985 fünf EU-Mitgliedstaaten das Schengener Übereinkommen auf einer Schifffahrt auf der Mosel unterzeichneten, hatten sie den Plan, Kontrollen an ihren gemeinsamen Grenzen abzubauen und den freien Personen- und Warenverkehr grenzübergreifend einzuführen.
Das Abkommen trat am 26. März 1995 in Kraft und wird als Meilenstein für den europäischen Prozess angesehen, denn die Freizügigkeit, die durch das Abkommen geschaffen wurde, bedeutet für Millionen von Einwohner*innen mehr Freiheit und Sicherheit.

Das genaue Abkommen lautet: „Binnengrenzen dürfen an jeder Stelle ohne Personenkontrollen überschritten werden.“ Binnengrenzen sind Grenzen zwischen EU-Mitgliedsstaaten, z.B. zwischen Deutschland und den Niederlanden.

Aber wer genau hat sich dem Schengener Abkommen bis heute angeschlossen? Wer sind die Schengen-Staaten?
Es sind Deutschland, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit Januar 2023 gehört auch Kroatien zum Schengen-Raum.
Die Aufnahme von Bulgarien und Rumänien wird von Österreich und der Niederlande blockiert, da vor allem Österreich die Zahl der Migrant*innen auf der Balkanroute und die damit

verbundenen illegalen Grenzübertritte als zu hoch empfindet. Die beiden Länder versuchen, seit 2011 dem Schengen-Raum beizutreten, sind aber bisher gescheitert, da neue Mitglieder nur einstimmig aufgenommen werden können.

Foto: Giovanna Aronica

Das Abkommen beinhaltet folgende Grundsätze:

- keine Grenzkontrollen für Bürger*innen
- Kontrolle und Überwachung der Außengrenzen
- gemeinsame Visumpolitik
- Erteilung der Visa für das gesamte Schengengebiet
- gemeinsame Fahndungsdatei

Foto: Giovanna Aronica

Die EU (Europäische Union) ist eine wirtschaftliche und politische Union, während der Schengen-Raum den freien Personenverkehr zwischen teilnehmenden Ländern ermöglicht.
In der Stadt Schengen selbst erinnert ein Europadenkmal an die Unterzeichnung des Vertrags; außerdem informiert das Europäische Museum über den Schengen-Raum.

Am 8. Februar 2010 wurde ein Stück der Berliner Mauer in Schengen aufgestellt, um an Grenzen innerhalb der EU zu erinnern.

Meiner Meinung nach war das Abkommen eine sehr gute, fortschrittliche Idee, da es uns ermöglicht, frei in der EU zu reisen, ohne an den Grenzen kontrolliert zu werden.

Giovanna Aronica, Jahrgang 12

Tierquälerei bei intensiver Haltung

Foto: ITamar K., Wikipedia

Vielen Leuten scheint es egal zu sein, ob Tiere leiden oder wie sie sich fühlen, denn sie machen sich wenig Gedanken über Misshandlungen von Tieren, z. B. bei Tierversuchen. Leute benutzen Tiere, um zum Beispiel Medikamente oder Kosmetika zu testen, oder auch zu anderen Zwecken, wobei die Tiere oft verletzt oder deren Körperteile gebrochen werden. Bei manchen Versuchen sterben die Tiere auch.
Und viele Tiere, die die Tests überleben, können später nicht mehr in ihre natürliche Umgebung zurück, da sie durch die Experimente verlernt haben, wie man zum Beispiel in der Wildnis lebt und zurechtkommt.
Außerdem werden immer mehr Tiere in Massen gehalten, besonders Schweine und Hühner. Hühner aus Massenhaltung sind oft ganz zerrupft und häufig wund. Da sie keinen Auslauf haben, picken sie sich gegenseitig und viele schwächere Hühner werden von den anderen zerdrückt. Aus diesen Gründen erreichen viele Hühner nicht das Alter, das ihrer natürlichen Le-

benserwartung entspricht.
Schweine werden oftmals künstlich befruchtet, obwohl sie noch Ferkel haben. Meistens werden die Ferkel schon ein paar Tage nach der Geburt von ihrer Mutter getrennt. Männliche Schweine werden oft schon als junge Schweine so angefüttert, dass sie schnell dick genug sind, um geschlachtet zu werden. Auch Schweine erreichen deswegen häufig nicht ihr natürliches Lebensalter.
Ähnliches passiert bei vielen anderen Tieren. So werden Bullen oft schon direkt nach ihrer Geburt geschlachtet, weil sie keine Milch geben und man deswegen nichts mit ihnen anfangen kann. Wie die weiblichen Schweine werden Kühe auch häufig künstlich befruchtet. Tiere werden also häufig benutzt und gequält, obwohl sie den Menschen nichts getan haben.
Unserer Meinung nach muss es ein Umdenken geben. So sollten Tierversuche abgeschafft werden, weil die Tiere misshandelt werden und ihnen Leid hinzugefügt wird. Und auch die Massentierhaltung finden wir nicht in Ordnung. Wir Menschen möchten auch nicht zusammengequetscht leben – warum also sollten wir den Tieren das dann antun?

Laura Prass, Laura Amtenbrink, Marie Amtenbrink und Emilie Brockmann, Jahrgang 8

Foto: Maqi, Wikipedia

Erdbeben in der Türkei und Syrien

Fläche der betroffenen Gebiete im Vergleich zu Deutschland

Am 06.02.2023 um 04:17 Uhr ereignete sich ein Erdbeben sowohl in der Türkei als auch in Syrien. Zahlreiche Häuser und Wohnungen wurden zerstört, und viele Menschen haben ihr Zuhause verloren. Die betroffenen Gebiete in der Türkei sind Adana, Diyarbakir, Pazarcik, Kahramanmaras, Gaziantep, Malatya, Osmaniye, Şanlıurfa, Adiyaman, Hatay und Kilis. In Syrien sind Aleppo, Latakia, Tartus und Hama betroffen.

Nicht nur die Menschen vor Ort hatten große Angst, sondern auch Familienangehörige in anderen Ländern. Auch wenn keine Familienmitglieder direkt betroffen waren, waren alle schockiert und hatten Angst um ihre Mitmenschen. Wir beteten für die Familien und andere Menschen, die sich in Not befanden, unter Trümmern begraben waren, verzweifelt auf Rettung warteten und am Ende ihrer Kräfte waren.

Die Zahl der Todesopfer betrug Anfang Februar 41.000, und stündlich starben weitere Menschen aufgrund von Verletzungen, Hunger und Kälte. Es gab über 87.000 Verletzte, und es wurden immer mehr Menschen gefunden, die schwer verletzt oder bereits tot waren.

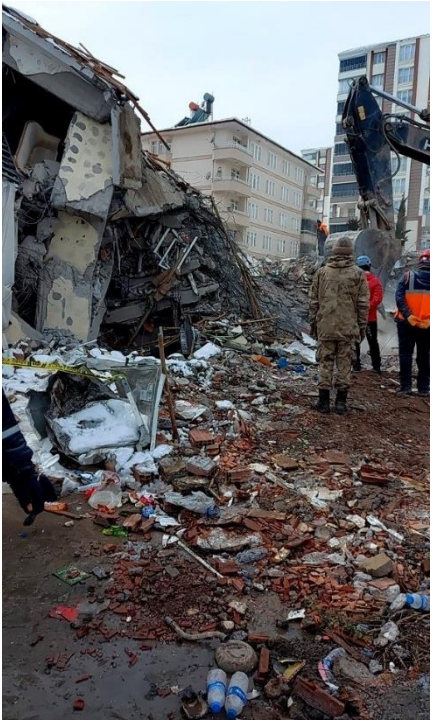


Foto: Asiye Özendi

Während wir in unseren warmen Betten schliefen und ein Dach über dem Kopf hatten, haben Menschen von einem Tag auf den anderen alles verloren: ihr Zuhause und ihre Liebsten. Sie standen in zerrissener oder sogar völlig kaputter Kleidung in der Kälte.

Natürlich dürfen wir auch den Krieg in Syrien nicht vergessen, der die Situation vor Ort noch schlimmer macht. Über eine Million Menschen in Syrien haben aufgrund des Erdbebens ihr Zuhause verloren. Mehr als 1000 Kinder haben ihre gesamte Familie durch das Erdbeben verloren und sind nun auf sich allein gestellt. Auch ich habe Familienangehörige verloren. Meine Tante ist leider in Malatya verstorben, und auch Bekannte und Freunde haben ihre Familienangehörigen verloren.

Es gab über 5.000 kleinere Nachbeben, und am 20.02.2023 ereigneten sich in Hatay zwei größere Nachbeben mit Stärken von 6,4 und 5,8. Sogar in Alanya und Antalya waren die Erdbeben zu spüren. Die Opfer der Erdbeben haben auch die Sorge, kein neues Zuhause und keine neue Arbeit zu finden. Es gibt keine freien Wohnungen mehr, da alle nach einer Unterkunft suchen. Die Erde kommt nicht zur Ruhe.

In vielen Ländern, so auch in Deutschland, gab es Spendenaufrufe, um den Betroffenen zu helfen. Auch an unserer Schule, der Anne-Frank-Schule, haben wir ein Spendenkonto eingerichtet und konnten eine beträchtliche Summe an Geld sammeln, das wir dann an eine Spendenorganisation weitergeleitet haben (siehe hierzu auch den Artikel von Alexandra Wlasnew auf Seite 24).

Melda Beyhan, Jahrgang 8

Psychotest

Wie viel Kind steckt noch in dir?

Foto: www.pixabay.com

1. Was bringt dich zum Lachen?

a) Egal was, einfach alles. (10)
b) Nur etwas Anspruchsvolles. (5)
c) Na ja, über einige dumme Witze lache ich schon. (0)

2. Hast du noch ein Kuscheltier?

a) Nur eins? Ich habe über 20 Stück auf meinem Bett. (10)
b) Ich hab nur noch mein allererstes. (5)
c) Sehe ich aus wie ein Baby? (0)

3. Welche Filme und Serien schaust du dir an?

a) Ich sehe kaum fern und wenn, dann schaue ich nur Dokumentationen. (0)
b) Ich gucke mir nur Disneyfilme und Zeichentrickserien an. (10)
c) Das entscheide ich nach meiner Laune, es ist alles dabei. (5)

4. Was hast du aus deiner Kindheit aufgehoben?

a) Nur etwas, was mir viel bedeutet, und Dinge, an denen Erinnerungen hängen. (5)
b) Nichts! Ich bin doch kein Messi! (0)
c) Alles! Einfach alles! (10)

5. Welche Art von Büchern liest du?

a) Romane für Kinder und Jugendliche. (5)
b) Bücher? Kann man das essen? (0)
c) Nur Bücher mit ganz vielen Bildern. (10)

6. Hast du jedes Jahr einen Adventskalender?

a) Wenn meine Eltern mir einen kaufen, dann ja, aber alleine würde ich mir keinen kaufen. (5)
b) Ja natürlich, ich habe sogar mehrere. Ich freue mich jeden Tag darauf, ein Türchen zu öffnen. (10)
c) Ich bin schon viel zu alt dafür. (0)

7. Wie würdest du deinen Kleidungsstil beschreiben?

a) Bunt, mit ganz vielen Bildern, SpongeBob und Barbie etc. (10)
b) Ganz, lässig, immer so, wie es gerade „in“ ist. (5)
c) Ich kleide mich ähnlich wie meine Eltern. (0)

8. Wie gehst du mit Konflikten um?

a) Ich versuche sie schnell und auf vernünftige Weise zu regeln. (0)
b) Ich fange immer direkt an zu weinen und laufe auf mein Zimmer. (10)
c) Am Anfang werde ich immer laut, doch dann komme ich bald zu einer Lösung. (5)

9. Wie ist dein Zimmer gestaltet?

a) Sehr modern, wie bei Pinterest etc. (0)
b) Wie ein normales Teenie-Zimmer und natürlich mit Postern von meinen Lieblingsstars. (5)
c) Ganz bunt und mit ganz vielen Spielzeugen und Kuscheltieren. (10)

10. Was isst du am liebsten?

a) Süßigkeiten und Tiefkühlpizza, die würde ich gerne den ganzen Tag essen. (10)
b) Nur Gesundes, ich weiß schließlich, was gut für mich ist und was nicht. (0)
c) Mal dies, mal das, eben das, worauf ich Lust habe. (5)

Foto: www.pixabay.com

0-30 Punkte:
Du bist für dein Alter schon sehr erwachsen und solltest deshalb nicht vergessen, dass man nur einmal Kind ist. Nutze deswegen diese Zeit, solange wie du kannst, denn man wird schneller erwachsen, als man denkt. Noch kannst du alle möglichen Albernheiten machen und du wirst sehen, ein bisschen Kind sein macht riesigen Spaß!

35-75 Punkte:
Obwohl das Kind in dir hin und wieder zum Vorschein kommt, nimmst du das Leben manchmal doch etwas zu ernst. Bewahre dir deinen kindlichen Anteil! Auch wenn du älter wirst, solltest du das Kind in dir nie vernachlässigen. Du wirst schnell merken, dass vieles um dich herum einfacher ist, als es auf den ersten Blick scheint.

80-100 Punkte:
Egal, wo du bist, du kannst einfach überall Spaß haben, denn dir fällt immer irgendeine Albernheit ein. Du bewahrst dir deine Jugend und kostest sie in vollen Zügen aus. Mach weiter so und animiere auch andere und zeig ihnen, was Spaß bedeutet!

Zoe Geddes, Jahrgang 12 (überarbeitete Version eines alten Psychotests von Laura Jöstingmeier und Saskia Böhm)

AFS BIG BAND – Erlebnisse im Frühjahr 2023

Probenwochenende der AFS BIG BAND im Haus Neuland. Foto: Daniel Le-Van-Vo

Schon seit über 30 Jahren gibt es an unserer Schule die AFS BIG BAND unter der Leitung von Gudrun Pollmeier. Hier ein kurzes Update zu den besonderen Erlebnissen der Bandmitglieder in der letzten Zeit.
In der Vergangenheit war es üblich, dass die AFS BIG BAND im Frühjahr auf eine Probenfahrt fuhr, aber wegen Corona ist diese Tour leider in den letzten Jahren nicht mehr zustande gekommen.
Im Frühjahr 2023 war es endlich wieder so weit! Die AFS BIG BAND fuhr für ein Probenwochenende ins Haus Neuland. Natürlich haben wir die meiste Zeit in Proben investiert, zum Beispiel haben wir am Samstag von 9:30 bis 21:30 Uhr gespielt – natürlich mit Unterbrechungen und Pausen. Zwischendurch gab es aber auch viele interessante Gespräche zwischen den Bandmitgliedern. Es herrschte eine lockere und motivierende Atmosphäre, was man auch an den Abenden merkte. So gab es abends bestimmte von den Mitgliedern geplante Program-

me, die den Tag entspannt ausklingen ließen und uns noch mehr zusammengeschweißt haben.
Geprobt haben wir vor allem zur Vorbereitung auf den Besuch im WDR-Funkhaus am 28. Januar und für die Lions-Music-Night am 25. Februar.

Konzert gestalteten. Unter anderem spielten sie Stücke des Komponisten Torsten Maaß, der selbst an dem Tag die WDR BIG BAND dirigierte. Viele verschiedene Solos am Saxofon, am Kontrabass, am Piano und an weiteren Instrumenten wurden eingebaut.

Besuch der AFS BIG BAND im WDR-Funkhaus. Foto: WDR Köln

Der Besuch im WDR-Funkhaus war ein eindrucksvolles Erlebnis. Am Morgen fuhren wir mit dem Bus nach Köln, wo wir an einem Konzert der WDR BIG BAND teilnahmen. Es war sehr spannend, anzusehen, wie die Profimusiker ihr

Das Konzert moderierte der Kontrabassspieler John Goldsby, der im Rahmen der Moderation auch neue Mitglieder der WDR BIG BAND interviewte. Er fragte sie zum Beispiel „Wie lange spielst du dieses Instrument schon?“ oder

„Was musstest du dafür tun, um in die WDR BIG BAND zu kommen?“ Besonders interessant war es, zu erfahren, aus welchen Ländern die Musiker kommen. Einige Bandmitglieder stammen zum Beispiel aus Irland, andere aus den USA, aus Schweden oder aus Österreich.

Nach dem Konzert ging es weiter mit dem persönlichen Coaching. Die AFS BIG BAND wurde von dem Posaunisten Raphael Klemm, der seit 2019 in der WDR BIG BAND spielt, und von dem Altsaxofonisten Johan Hörlén, Bandmitglied seit 2010, gecoacht.

Das Coaching lief so ab, dass wir zuerst unsere schon vorbereiteten Stücke vorgespielt haben und die Profimusiker uns anschließend dabei halfen, die Stücke noch besser auszuführen. Es war ein super Erlebnis, von Profis unterstützt zu werden und mit ihnen gemeinsam die Stücke zu üben. Man hat direkt gemerkt, wie viel Erfahrung sie haben. Unter anderem gaben sie uns gute Tipps zu der Frage, wie die AFS BIG BAND in Zukunft noch besser werden kann.

Und zum Abschluss spielten die zwei Profimusiker zusammen mit unserer Band das Stück „It’s only a Papermoon“. Das war wirklich ein toller Abschluss!

Nur wenig später stand der nächste Auftritt an: Am 12.02. nahm die AFS BIG BAND als musikalische Begleitung an der „Vesperkirche 2023“ in der Martin-Luther-Kirche teil.

Acht Tage war die Kirche von 7:30 bis 19 Uhr geöffnet und es wurden kostenlose Mahlzeiten und ein warmer Ort für Unterhaltungen angeboten.

Der 45-minütige Auftritt unserer Band war Bestandteil des Abschluss-Gottesdienstes von Pfarrer Stefan Salzmann am Ende der gelungenen Woche. Zunächst spielten wir das Stück „I Will Follow Him“, in einer zweiten Phase des Gottesdienstes das Lied „Imagine“ und als Abschluss das Musikstück „Caracas“ mit drei Solos.

Anfangs waren wir sehr nervös und angespannt, denn wir traten zwar als Band gemeinsam auf, aber ohne die Leitung von Gudrun Pollmeier. Das war eine Besonderheit, denn normalerweise ist sie bei jedem Auftritt der Band dabei. Während des Auftrittes legte sich unsere Nervosität, denn wir merkten, wie sich das Publikum über die Musik freute. Es herrschte eine lockere Stimmung und alle haben sich amüsiert. Und es blieb nicht bei den drei Stücken, denn das Publikum forderte noch zwei weitere Zugaben. Deshalb spielten wir noch als Zugabe die Stücke „La Bamba“ und „Viva La Vida“.

Als erster begann Pfarrer Stefan Salzmann zur Musik zu tanzen und riss viele andere mit, sodass am Ende alle gemeinsam zur Musik tanzten. Wir waren begeistert. Wieder einmal erfreute die Musik unserer Band Menschen und zauberte eine tolle Atmosphäre.

der Tipps aus dem Workshop mit der WDR Big Band zeigte sich eine deutliche Verbesserung unserer Musik.

Um 18 Uhr begann das Konzert und es endete um 20.30 Uhr. Die Moderation übernahmen Michael Moch von der „Schule für Musik und

Auftritt der AFS Big Band in der Vesperkirche. Foto: Maik Hoffmann

Der krönende Abschluss unserer Auftritte war am 25.02. ein Konzert in der Stadthalle, die „Lions Music Night“. Nach langen und umfangreichen Vorbereitungen konnten wir zeigen, was wir alles können. Und durch das viele Üben und dank

Kunst“ und Birte Kissmann von der Elly-Heuss-Knapp-Schule.

Insgesamt gab es viele verschiedene musikalische Beiträge von Schulen und Musikgruppen. Junge und alte Menschen kamen zusammen, um selbst zu musizieren oder

die Musik zu genießen. Das Publikum brachte viel Vorfreude und große Lust mit.

Als Mitglied der Band kann ich nur sagen, dass es ein besonderes Gefühl war, dort gemeinsam mit den

Auftritt der AFS BIG BAND bei der Lions Music Night. Foto: Maik Hoffmann

Nach erstaunlichen Beiträgen - von Gesang, Streich- oder Blasquartetten, Solisten am Piano bis hin zu Orchestern - hatte die AFS BIG BAND von 19:30 bis 19:50 Uhr dann endlich die Gelegenheit ihr Talent zu zeigen. Und das taten wir erfolgreich. Der Auftritt begann mit „Caracas“, es folgte „Isn’t she lovely“ und „Smoke gets in your eyes“ mit einem fantastischen Flügelhorn-Solo und es endete mit dem bekannten Stück „September“, bei dem es unter anderem auch eine kleine Choreo der Band gab.

anderen Teilnehmer*innen zu spielen und Spaß beim Musizieren zu haben. Vor allem der Applaus, der Jubel und die geforderte Zugabe des Publikums gaben uns die Bestätigung, dass sich die Mühe und die Zeit, die wir in die Proben gesteckt haben, sehr gelohnt haben. Nach der Zugabe mit „Rock around the clock“ waren wir alle voller Emotionen und freuten uns, dass es so reibungslos abgelaufen war.

Aurora Aronica, Jahrgang 11

Aus dem Schulalltag

„Power up – Sei kein Fossil!“ – Roboterwettbewerb in Halle (Westfalen)

Foto: Klaus Dabisch / Michael Koschmieder

Auch dieses Jahr fand wieder ein Roboterwettbewerb in NRW statt. Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs war „Power up – Sei kein Fossil! – Nachhaltige Energiewirtschaft“.

Am 21.04.2023 trafen sich sechs Teams in Halle (Westfalen), um an dem Lokalwettbewerb des Roboterwettbewerbs 2023 ZDI NRW teilzunehmen. Es haben 13 am Fach Informatik interessierte Schüler*innen aus der AFS der Jahrgänge 5 bis 10 teilgenommen. Einige von ihnen sind auch in der Roberta-AG aktiv.

Ein Lego-Roboter wurde selbst gebaut und programmiert. Dieser konnte verschiedene Stationen innerhalb von 2 Minuten und 30 Sekunden abfahren und mit verschiedenen Bauelementen wie Windkraftanlagen, Erdkabeln oder Wärmepumpen aus Lego bestücken.
Einzelne Teams der Schulen hatten einen Parcours mit verschiedenen Stationen aufgebaut, wofür verschiedenste LEGO-Bausteine ver-

wendet wurden. Folgende Stationen konnten angesteuert werden: ein Windpark, eine Solarfarm, ein Wärmespeicher, ein Speicher im Wohngebiet und noch einige mehr. Unsere Schule erreichte den 4. Platz.

Giovanna Aronica, Jahrgang 12

Fotos: Klaus Dabisch / Michael Koschmieder

Aus dem Schulalltag

Spaß, Freude und Ehrgeiz – das Abi-Fußballspiel der Gesamtschulen

Foto: Fabian Flöper

Am Mittwochnachmittag, den 24.05.2023 trafen sich die Anne-Frank-Gesamtschule und die Janusz-Korczak-Gesamtschule, um ein gemeinsames Fußballspiel zu veranstalten.

Die 13er-Jahrgänge der jeweiligen Schulen traten gegeneinander an. Das Spiel fand am LAZ Nord in Gütersloh statt, wo neben dem Fußballspiel auch noch Waffeln und Getränke verkauft wurden.

Die Tickets standen einige Wochen im Voraus schon bereit zum Verkauf. Der Eintritt kostete am Abend 5 €. Jedoch konnte man auch vor dem Spiel Karten für 4 € kaufen. Alle Einnahmen werden zwischen den Schulen aufgeteilt und den jeweiligen Abitur-Jahrgängen für ihre Abifeier und ihren Abiball zur Verfügung gestellt.

Unser Team trug ein graues Trikot mit einer passenden Hose, auf der jeweils eine ausgewählte Nummer und der jeweilige Name standen.

Das Team der Janusz-Korczak-Gesamtschule trug ein weißes Trikot mit passender Hose. Auf ihr standen auch jeweils die Nummern und der Name der Schule.

Die Janusz-Korczak-Gesamtschule hatte auch den Vorteil, dass einige Schüler*innen aus dem Sport-Leistungskurs am Spiel teilnahmen.

In der ersten Halbzeit des Turniers stand es 5:1 für die Janusz-Korczak-Gesamtschule. Niklas Falk schoss das Tor für die Anne-Frank-Gesamtschule. In der Pause gab es die Möglichkeit, sich über das Spiel zu unterhalten und sich mit Waffeln zu stärken. Es gab auch eine Band, bestehend aus drei jungen Musikern, die einige Songs sangen. Eine Begleitung erfolgte auf einer Gitarre und auf einem Cajón.

In der zweiten Halbzeit fielen wieder etliche Tore. Leider kein Tor mehr für unsere Schule, jedoch 5 weitere für die Janusz-Korczak-Gesamtschule. Sie gewannen das Fußballturnier überragend mit 10:1.

Das gesamte Spiel wurde von jungen Schüler*innen moderiert, die die Tore ansagten, Musik spielten oder einfach nur Mut machten. Besucher*innen gab es aus jeder Altersschicht. Es waren Schüler*innen der Anne-Frank-Gesamtschule und der Janusz-Korczak-Gesamtschule dabei sowie Schüler*innen anderer Schulen in Gütersloh. Die Spieler*innen bekamen natürlich auch Unterstützung von Freunden und Familien.

Die Stimmung lässt sich meiner Meinung nach als friedlich, ausgelassen und lustig beschreiben. Es gab einen großen Teamgeist und die Schüler*innen der beiden Schulen verstanden sich gut. Trotz der Niederlage unserer Schule war es ein schöner Nachmittag. Nächstes Jahr findet ebenfalls ein Turnier der Jahrgänge 13 der jeweiligen Schulen statt, vielleicht habt ihr ja Lust dabei zu sein!

Giovanna Aronica, Jahrgang 12

Foto: Fabian Flöper

Aktionen an der AFS zur Unterstützung der Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien

Grafik: Michael Schüthuth

Bereits eine Woche nach dem Erdbeben am 06. Februar in der Türkei und Syrien wurden die Schüler*innen an der AFS aktiv und halfen, wo sie nur konnten. Doch was genau wurde gemacht, um den Erdbebenopfern zu helfen?

Schon nach einigen Tagen kam die Klasse 9c auf die Idee, eine Spendenaktion zu organisieren. Die SV und die Schüler*innen des Jahrgangs 11 erfuhren davon und wollten auch einen Beitrag leisten. Schnell machte es die Runde, dass eine große Aktion geplant war.
Innerhalb weniger Tage wurden Flyer geschrieben, designed, gedruckt sowie ein Konto für die Spenden erstellt, bei dem mit „Save The Children“ kooperiert wurde. „Save The Children“ ist eine Organisation, die ganz besonders Kindern und Familien in Notlagen hilft. Außerdem wurde ein kleines Team aufgestellt, das von Klasse zu Klasse ging, um über die Spendenaktion zu informieren.

Am Freitag, den 10. Februar gab es eine Durchsage des Schulleiters und eine Schweigeminute. Am darauffolgenden Montag dann eine Lautsprecherdurchsage der SV, damit alle in der Schule von der Spendenaktion erfuhren. Zusätzlich ging das Helfer-Team durch alle Klassen und hängte Plakate auf, sodass niemand die Spendenaktion verpassen konnte.

Freuen sich über ein tolles Spendenergebnis (alphabetisch): Alissa Jäger, Amelija Joksic, Anastasia Bellmann, Ava Ose, Elli Rudert, Emir Boyacioglu, Emma Kramme, Ferida Dilmenc, Gabriel Grafahrend, Gabriela Kourie, Hafsa Admary, Hala Abdul Baki, Ingo Krüger, Jan Rüter, Jasmin Zawalski, Jessica Garabet, Jessica Senn, Julie Minderlin, Khamlin Nuri Shamo, Kimberly Komorowski, Lara Kötter, Lindsay Chioma Emerib, Lucia Mulen-Cepeda, Maria Gabriel, Markun Aldakhi, Michael Schüthuth, Michelle Das, Milla Hoffmann, Mira Seise, Nadine Khamo Alo, Nahrin Shamoun, Rafael Tsaras, Sana Taha, Sara Maroki, Sarah Kutscher, Tobias Hartmann, Vanja Dimitrova. Foto: Fabian Flöper

An den nächsten drei Langtagen haben Schüler*innen der Jahrgänge 7, 9 und 11 in den Pausen Teigwaren wie Baklava, Teigtaschen, Waffeln und Kuchen verkauft und auch der Erlös dieses Verkaufs wurde gespendet.

Das große Ziel war es, so viel Geld wie möglich an die Organisation „Save The Children“, die bereits aktiv den Familien und Kindern in der Türkei und Syrien hilft, zu überweisen. Insgesamt kamen wir auf den stolzen Betrag von ca. 3000 Euro.

Wenn ihr noch etwas spenden wollt, dann könnt ihr dies direkt bei „Save The Children“ tun:

Alexandra Wlasnew, Jahrgang 12

eTwinning-Projekt des European-Studies-Kurses

Grafik: Regina Avramovic

Der European-Studies-Kurs der Einführungsphase, geleitet von Frau Weitkamp, hat in diesem Schuljahr wieder über das eTwinning-Programm an einem europäischen Vernetzungsprojekt teilgenommen.

Grafik: Europäische Union

Über eTwinning haben wir, die Schüler*innen des European-Studies-Kurses, Kontakt zu Schulen in der Türkei, Italien, Polen, Portugal und Spanien aufgenommen. Um unsere Kreativität zu fördern, haben wir unter dem Motto des Projektes „Differences bring us together“ verschiedene Logos erstellt und gemeinsam über die beste Grafik abgestimmt.

Grafik: European-Studies-Kurs

Mit dem Ziel uns besser kennenzulernen, haben wir jeweils einen Steckbrief und einen Charakter-Avatar von uns selbst erstellt. Nachdem wir die vielen verschiedenen Steckbriefe gelesen hatten, kamen wir uns bereits näher. Allerdings wollten wir uns nicht nur persönlich kennenlernen, sondern auch unsere verschiedenen Tradi-

tionen und Städte erkunden. Zuerst haben wir ein Video über unsere Schule gedreht, in dem wir auch das deutsche Schulsystem thematisiert haben. Zusätzlich haben wir eine Präsentation über unsere Stadt Gütersloh erstellt und die schönsten Ecken gezeigt. In Bezug auf Traditionen haben wir uns mit verschiedenen Oberthemen befasst, wie zum Beispiel deutschen Feiertagen, Rezepten und Dichtern. Wir haben die Themen so aufgeteilt, dass jeder etwas beitragen und über seine liebsten Aktivitäten berichten konnte.

Grafik: European-Studies-Kurs

Doch wir wollten nicht nur von anderen Traditionen hören, sondern auch praktisch etwas ausprobieren. Deshalb haben alle Schulen ein Lied in der jeweils anderen Sprache ausgewählt, es gelernt und musikalisch umgesetzt. Unser Kurs hat sich für das Lied „Kiss, Kiss“ von Tarkan entschieden und es mit einer kleinen Choreografie gesungen und gefilmt.

Der Austausch mit den anderen Schulen war uns während des gesamten Projekts sehr wichtig. Daher haben wir unsere Ergebnisse in Zoom-Meetings präsentiert und uns darüber ausgetauscht. In diesen Meetings haben wir auch Spiele gespielt, um eine gute Atmosphäre zu schaffen und uns noch besser kennenzulernen.

Grafik: European-Studies-Kurs

Ein eTwinning-Projekt wie dieses ist auf jeden Fall empfehlenswert, da es unserem Kurs ermöglicht hat, sich in den Bereichen digitaler Austausch, Sprachkenntnisse und Kreativität weiterzuentwickeln.

Amalia Mulen-Cepeda,
Jahrgang 11

Aus dem Schulalltag

Polnische Austausch-Schüler*innen aus Graudenz zu Besuch an der AFS

Foto: Norbert Künzel

Am Sonntag, dem 23. April 2023, kamen die polnischen Austausch-Schülerinnen zwischen 18 und 19 Uhr an unserer Schule an. Sie wurden von den unseren Schülerinnen und Gast-Familien freundlich begrüßt. Am nächsten Tag trafen wir uns in der Schule und spielten Kennenlernspiele. Eine Weile später machten wir uns auf den Weg zu einer Boulderhalle (Klettern) in Bielefeld. Nachdem wir alle erschöpft vom Klettern waren, haben wir uns auf den Weg in die Innenstadt gemacht, um gemeinsam in einem Restaurant zu essen. Nach dem Essen fanden sich verschiedene Schüler*innen in einer Gruppe zusammen und haben die Stadt Bielefeld erkundet. Alle hatten Spaß und amüsierten sich.

Am Dienstag trafen wir uns alle um 8:40 Uhr am Hauptbahnhof in Gütersloh und fuhren gemeinsam nach Köln. In Köln angekommen, machten wir uns auf den Weg zum Schokoladen-Museum von Lindt. Nach einer 2-stündigen Tour teilten

wir uns auf mehrere Gruppen auf und erkundeten die Stadt. Nach einigen Stunden trafen wir uns wieder am Bahnhof und nahmen den Zug nach Hause.

Am nächsten Tag begleiteten wir die Schülerinnen im Unterricht der AFS und zeigten ihnen, wie eine Unterrichtsstunde bei uns so abläuft. Daraufhin aßen wir zu Mittag in der Stadt und fuhren ins Schwimmbad “Welle”. Um 18 Uhr holten die Eltern die Schülerinnen ab und verbrachten den restlichen Tag zusammen mit ihnen.

Foto: Norbert Künzel

Am Donnerstag, dem letzten Tag der polnischen Schülerinnen in Deutschland, trafen wir uns in der Stadt und fuhren mit dem Bus zum Miele-Museum und verbrachten dort eine Stunde, um uns die Ausstellung anzugucken. Nach der Tour bastelten wir in der Schule ein Plakat mit gemeinsamen Fotos als Erinnerung für alle. Um 13 Uhr gingen wir mit den Schülerinnen in die Stadt und aßen alle etwas gemeinsam. Um 18:00 Uhr haben wir zum Abschied in der Schule gegrillt.

Am Freitag fuhren die polnischen Schülerinnen schon um 07:00 Uhr zurück nach Polen. Wir hatten eine tolle Woche und können es kaum erwarten, die polnischen Schülerinnen im Oktober wiederzusehen.

Melda Beyhan und Vladalina Sirghi, Jahrgang 8

Aus dem Schulalltag

Schüler bauen einen Ort der Zukunft - Ein spannendes Neugestaltungsprojekt der Firma Hornbach und „Forever Day One“

Foto: Alexandra Wlasnew

Vom 9. bis zum 10. März startete die Firma Hornbach gemeinsam mit „Forever Day One“ an der AFS ein Projekt, um etwas an unserer Schule zu verbessern.

„Forever Day One“ ist eine Organisation aus Berlin, die mit verschiedenen Projekten für Veränderungen und Neugestaltungen an Schulen sorgt. Eines der Projekte führen sie gemeinsam mit Hornbach durch. Sie fahren deutschlandweit zu verschiedenen Schulen, um vor Ort gemeinsam mit Schüler*innen Ideen dazu zu entwickeln, was und wie man etwas an der konkreten Schule verändern kann.

Vor Beginn des Projekts trafen sich Schüler*innen der 8. Klasse mit Frau Klein und Frau Stephan-Beckmann. Gemeinsam wurde darüber nachgedacht, was man an unserer Schule verbessern könnte, und sie kamen zu dem Entschluss, die A-biecke umzugestalten.

Nach einem gemeinsamen Einstieg ging es an die Arbeit: Die 26 Schüler*innen wurde in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe arbeitete im Technikraum und die andere in einem Nebenraum.

Im Technikraum waren die unterschiedlichsten Werkzeuge auf einem Tisch ausgelegt und gemein-

sam wurde zunächst überlegt, wie die Bezeichnung der Werkzeuge war und wie und wofür sie benötigt werden. Dabei erklärten die Mitarbeiter von Forever Day One die Nutzung einiger Geräte, wie z. B. der Stichsäge, und gaben viele Tipps.

Anschließend durften die Schüler*innen einen „Berliner Hocker“, einen Hocker, der gleichzeitig als Regal dienen kann, bauen und wurden dabei von Mitarbeiter*innen von Forever Day One, von Hornbach sowie von Frau Stephan-Beckmann unterstützt. Durch die konkrete Anwendung konnten sich die Schüler*innen mit den Geräten vertraut machen.

Foto: Alexandra Wlasnew

Im Nebenraum wurde die Gruppe zweigeteilt. An einem Tisch wurden auf einem Plakat zunächst verschiedene Gedanken zum Begriff „Apfel“ aufgezeichnet. Beispielsweise waren Geräte von Apple zu sehen, aber auch der Physiker Newton, der die Gravitationskraft beim Fallen eines Apfels untersucht hat.

Durch diese Übung konnten die Schüler*innen kreativ etwas darstellen. Zudem sollte die Vorstellungskraft gestärkt und gezeigt werden, dass man sich von anderen inspirieren lassen kann. Anschließend wurden Visionen erstellt. Dabei mussten die Schüler*innen um den Tisch gehen und auf Notizzettel Ideen für die A-biecke schreiben.

Die zweite Kleingruppe baute kleine „Möbel“ oder „Geräte“ ganz ohne Kleber. Dabei durften die Schüler*innen kreativ werden und mussten etwas entwickeln, was vielleicht für die Menschheit wichtig wäre. Nach einer Stunde wurden die Räume getauscht.

Zum Abschluss des ersten Tages wurden in kleinen Gruppen Pläne zu der neuen Abiecke entwickelt. Dabei standen Kreativität und die eigenen Wünsche im Vordergrund.

Foto: Alexandra Wlasnew

Am zweiten Tag wurden nach dem gemeinsamen Anfang und einem Team-Spiel die 3D-Modelle gebaut. Die auf zwei Räume aufgeteilten Schüler*innen bekamen unterschiedlichste Materialien bekommen, aus denen Modelle gebaut werden sollten, die dazu dienten, dass man sich die Ideen für die Abiecke besser vorstellen konnte. Nach dem Gewerkel und einer Pause haben sich die Gruppen darüber Gedanken gemacht, wie sie ihre Modelle den anderen Beteiligten des Projekts, dem Team von Hornbach und der Schulleitung vorstellen könnten.

Es gab viele verschiedene Ideen für die Umgestaltung der Abiecke, z. B. das Anbauen einer zweiten Etage, das Aufstellen eines Bücherschranks und von Getränke- und Snackautomaten sowie eines Fernsehers.
Insgesamt war die Stimmung locker und entspannt, was dazu beitrug, dass das Projekt den Schüler*innen gefallen hat. Nun ist abzuwarten, was aus den tollen Ideen wird. Geplant ist, dass im Herbst Forever Day One und Hornbach für fünf Tage an unsere Schule kommen und die Abiecke umbauen.

Alexandra Wlasnew, Jahrgang 12

Aus dem Schulalltag

Update von der Schüler*innenvertretung (SV)

Hey Leute,
hier ist unser SV-Update. Wie ihr es aus den vorherigen Ausgaben kennt, geben wir euch einen kurzen Überblick über die Neuigkeiten in der SV sowie über laufende und geplante Aktionen.

Im Dezember gab es unsere traditionelle Nikolaus-Aktion, bei der wir 100 kg Schokolade verteilt haben!

Am Anfang des Jahres haben wir etwas Neues ausprobiert: den Motto-Mittwoch. Der findet immer am letzten Mittwoch des Monats statt. Immer am letzten Montag im Monat gibt es eine Durchsage, in der das Motto verkündet wird. Viele von euch haben bei den Motto-Mittwochen mitgemacht und das finden wir super! In den letzten Wochen musste der Motto-Mittwoch allerdings ausfallen, weil es entweder einen Feiertag gab oder die Mottowoche von den Abiturient*innen stattfand.

Im März wurde es sportlich, denn die Sportnacht konnte endlich wieder stattfinden! Es wurden Spiele wie Volleyball und Zwei-Felder-Ball (Völkerball) gespielt.

Falls ihr coole und interessante Ideen zu Aktionen und Projekten habt, dann könnt ihr donnerstags in der Mittagspause zum SV-Raum kommen. Außerdem haben wir einen Briefkasten, in den ihr eure Ideen und euer Feedback einwerfen könnt.
Ansonsten könnt ihr uns auf Instagram unter #afsguetersloh folgen.

Eure SV ;-)

Foto: SV

Alexandra Wlasnew, Jahrgang 12

Aus dem Schulalltag

Lehrer*inneninterview mit Herrn Peker

Foto: Melda Beyhan

Name: Mecnun Peker

Als was arbeiten Sie an unserer Schule?
Als Lehrer.

Welche Fächer unterrichten Sie?
Mathe und Sport.

Lieblingsfach und Hassfach als Schüler?

Lieblingsfach:
Mathe

Hassfächer:
Englisch und Deutsch

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären sie und warum?
Ein Schwertwal, weil ich die Freiheit in den Meeren und Ozeanen gerne genießen und deren Vielfalt kennenlernen möchte.

Was sind Ihre Hobbys?
Sport/Kampfsport, Zeit mit der Familie verbringen und handwerklich arbeiten (im Haus).

Wollten Sie schon immer Lehrer werden und seit wann üben Sie diesen Beruf aus?
Nein, ich wollte eigentlich kein Lehrer werden, sondern in der Wirtschaft arbeiten, habe mich aber umentschieden, weil ich es sinnvoller finde, für die Zukunft von Kindern zu arbeiten.

Warum haben Sie sich für unsere Schule entschieden?
Ich habe vor einigen Jahren mein Praxissemester an der AFS gemacht und mich hier sehr wohl gefühlt. Und auch mit dem Kolleg*innen habe ich mich sehr gut verstanden.

Welches war das schönste Erlebnis in ihrem Beruf?
Ich freue mich jedes Mal, wenn ich von Schüler*Innen eine gute Rückmeldung bekomme und sehe, dass ich mit meiner Arbeit etwas bewirkt habe.

Was würden Sie gerne in der Schule verändern?
Das Lehrer*innenzimmer sollte räumlich vergrößert werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?
Viel Gesundheit, beruflichen Erfolg und dass ich nie die Lust verliere, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Vladalina Sirghi, Jahrgang 8

Verschiedenes

TEN SING – Teenagers sing

Foto: Marlin Jai Pohl / @whizart_media

TEN SING, abgeleitet von Teenagers sing, ist eine ursprünglich in Norwegen entstandene Bewegung, welche 1986/87 ihren Weg nach Deutschland fand und nun innerhalb der Jugendarbeit des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) auch hier in Gütersloh ihren Platz hat.

Bei TEN SING stellen um die 30 Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren innerhalb eines Jahres unter einem bestimmten Motto eine Show auf die Beine. Diese besteht nicht ausschließlich aus Musik, sondern es gibt auch Tanz- und Theatersequenzen.

Es werden insgesamt um die 17 Lieder von den Teilnehmenden selbst ausgewählt und später performed. Hierbei gibt es pro Lied meist zwei Sänger*innen und alle anderen sind, sofern sie keine anderen Funktionen erfüllen, ein Teil des Chors, welcher den Liedern Background-Gesang und Harmonien verschafft.

Neben dem Singen im Chor gibt es die Möglichkeit, sich an verschiedensten Workshops zu beteiligen. Wer Lust hat eigene Chorsätze (also Arrangements der verschiedenen Gesangstimmen für die Lieder) zu gestalten, geht zu den

„Diris“, wer ein Instrument spielt, ist Teil der „Band“ und wer sich schauspielerisch ausleben möchte, geht in den Workshop „Drama“. Außerdem gibt es einen „Tanzworkshop“ und sogar einen „Männertanz“, bei welchem es weniger um die Tanzkünste des einzelnen, sondern eher um Comedy geht.

Show 2022 unter dem Motto „Back to the Roots“. Foto: Marlin Jai Pohl / @whizart_media

Neben den Workshops, deren Ergebnisse auf der Bühne zu sehen sind, gibt es noch im Hintergrund Agierende wie „Deko“, „Social Media“, „Technik“ oder „Pro“ („Pro“ ist die Abkürzung für Promotion). Mitglieder der Gruppe beschäftigen sich unter anderem mit Werbung oder dem Design der Plakate und den einheitlichen Show-T-Shirts, welche jeder TEN SINGer beim finalen Auftritt trägt.
Da TEN SING ein Teil des CVJM ist, spiegelt sich natürlich auch ein bisschen der christliche Charakter wider. So gestaltet der „Spirit“-Workshop Andachten, denen die Gruppe zum Abschluss jeder Probe lauscht.
Die Jugendlichen treffen sich einmal in der Woche zur Chorprobe und die Workshops finden auch regelmäßig statt.
Ich bin gerne ein Teil von TEN SING, weil die Stimmung unter uns Jugendlichen super familiär ist, sich alle gut verstehen und wir zusammen das machen können, was wir lieben – Musik!
TEN SING gibt es nicht nur in Gütersloh. In ganz Deutschland und sogar auch in anderen Ländern gibt es zahlreiche TEN SING-Gruppen.

Männertanz bei der Show im November 2022. Foto: Marlin Jai Pohl / @whizart_media

Du hast auch Lust bekommen, ein Teil von TEN SING Gütersloh zu werden? Dann schau doch mal bei einer Probe vorbei. Jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr in der Moltkestraße 29, 33330 Gütersloh.

Leona Pascheke, Jahrgang 13

Verschiedenes

Smartphone-Game „Merge Archers: Burgabwehr“

Du musst in Riesen-Missionen mit dem Bogen auf Feinde schießen, die auch zurückschießen können. Ein Fadenkreuz hilft Dir beim Zielen.

Die Feinde können Barbaren, Ägypter, Amazonen, Wikinger oder andere Bogenschützen sein. Übrigens haben alle Gegner schwarzes Blut.
⬇

Nach jeder erfolgreichen Runde bekommst du Geld, für das du mehr Schützen anheuern kannst .↘

Jede Art von Gegnern schießt oder wirft mit anderen Waffen: Wikinger mit Wurfäxten, Barbaren mit Speeren und die anderen Schützen wie Amazonen und Ägypter mit Pfeilen.

Und dann gibt es noch die Bombenfunktion, mit der du Mauern sprengen kannst. In diesem Fall schießt du mit Bomben anstatt mit Pfeilen.

In manchen Levels gibt es auch Schlüssel, die in der Luft schweben und die du treffen musst, um sie einzusammeln. Wenn du drei Schlüssel eingesammelt hast, kannst du drei Schatztruhen

öffnen, in denen ein Geldbetrag ist, den du dann bekommst. Dir wird auch angezeigt, wie viele Schlüssel du schon hast.

Leider gibt es auch Werbung. Immer wenn du die nächste Runde starten willst, musst du dir einen Werbespot anschauen.

Das Spiel ist ab dem Alter 9+ freigegeben und es macht echt Spaß. Es ist für Android und iOS konstruiert und es wird eine Internetverbindung benötigt. Das Spiel ist kostenlos.
Ich spiele das Game gerne, weil es nie endet und es mir sehr viel Spaß macht.

Hast Du auch Lust bekommen, das Game zu zocken?

Hier geht es zu den jeweiligen Appstores:

Android

iPhone

Laurin Beowulf Wittenstein, Jahrgang 5

Kochrezept „Empanadas“

Was sind eigentlich Empanadas?

Empanadas, gefüllte Teigtaschen, sind eine spanische Delikatesse, die ursprünglich aus Galizien stammen, und zwar aus der Zeit zwischen dem 10. und 13. Jahrhundert. Das Wort „empanada“ ist von dem spanischen Verb „empanar” abgeleitet, das übersetzt „panieren“ bedeutet.

Eines der ältesten Zeugnisse ist eine Reliefdarstellung am Pórtico de la Gloria der Kathedrale von Santiago de Compostela, welches eine Empanada abbildet. Das älteste Rezept ist aus dem Jahr 1520 und stammt aus Katalonien. Damals waren die Taschen mit Fisch gefüllt, meist mit Sardinen.

Heutzutage werden Empanadas mit allem Möglichen gefüllt, zum Beispiel mit Hähnchen, mit Hackfleisch oder mit Meeresfrüchten oder Tintenfisch. Natürlich kann man auch Gemüse nehmen, um die Empanadas als vegetarisches Gericht zu servieren. Es gibt sie in kreisrunder Form, aber auch als Taschen. Diese werden dann Empanadillas genannt, da sie kleiner sind.

WERBUNG DRUCKEREI

Zutaten für den Teig:
600 g Mehl
40 g frische Hefe
200 ml lauwarmes Wasser
10 Esslöffel Olivenöl
1 Teelöffel Salz
Zum Bestreichen des Teiges ein Eigelb

Zutaten für die Füllung:
500 g Hähnchenbrust
1 große Zwiebel
3 Knoblauchzehen
1 rote Paprika
1 Dose gehackte Tomaten
1 Schuss Weißwein
Würzen mit Pfeffer und Salz

Vegetarisch:
1 große Zwiebel
3 Knoblauchzehen
1 rote Paprika
1 Dose gehackte Tomaten
1 Schuss Weißwein
1 mittelgroße Karotte
100 g Mais
1 EL Balsamico
2 EL geriebener Käse
Würzen mit Pfeffer und Salz

Zubereitung:

1. **Schritt**

600 g Mehl in eine Schüssel geben. Olivenöl in die Mitte des Mehls gießen. Die Zutaten mit der Hand oder dem Knethaken vermischen. Die Hefe mit dem lauwarmen Wasser verrühren und zum Mehl hinzugeben. 1 Teelöffel Salz hinzufügen. Alles gründlich miteinander verkneten, bis ein geschmeidiger Teig entsteht und das Wasser komplett aufgesogen ist.

Den Teig in einer abgedeckten Schüssel fünf Minuten ruhen lassen. Den Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen.

2. **Schritt**

Die Hähnchenbrust klein würfeln. Danach etwas Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und das Fleisch darin anbraten. Die Zwiebel, Knoblauch und Paprika zerkleinern und dazu geben. Alles anbraten und einen Schuss Weißwein dazugeben. Zum Schluss die Dose gehackte Tomaten hinzufügen und für etwa 20 Minuten köcheln lassen. Das Ganze mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Vegetarisch:

Die Zwiebel und den Knoblauch anbraten. Paprika und Karotte zerkleinern und dazugeben. Einen Schuss Wein hinzufügen. Zum Schluss gehackte Tomaten, Mais, Balsamico und geriebenen Käse hinzugeben und für etwa 20 Minuten köcheln lassen. Alles mit Salz und Pfeffer abschmecken.

3. **Schritt**

Den Teig in zwei Hälften teilen, in beliebiger Form auf Backpapier auslegen und dann die Füllung hinzufügen.

Mit der zweiten Hälfte des Teiges die Masse zudecken und am Ende den Teig mit Eigelb bestreichen.

Die Empanadas ca. 30-40 Minuten bei 180 Grad Umluft backen lassen.

Amalia Mulen-Cepeda, Jahrgang 11

Fotos: Amalia Mulen Cepeda

Impressum

Redaktion:
Laura Amtenbrink
Marie Amtenbrink
Aurora Aronica
Giovanna Aronica
Melda Beyhan
Emilie Brockmann
Amalia Mulen Cepeda
Zoe Geddes
Leona Pascheke
Laura Prass
Vladalina Sirghi
Laurin Beowulf Wittenstein
Alexandra Wlasnew

Fotos, Grafiken und Illustrationen:
Alexandra Wlasnew (Deckblatt, Fotos)
Amalia Mulen Cepeda (Fotos)
Asiye Özendi (Foto)
Daniel Le-Van-Vo (Fotos)
Fabian Flöper (Fotos)
Giovanna Aronica (Foto, Rückseite)
Klaus Dabisch (Fotos)
Laurin B. Wittenstein (Screenshots)
Maik Hoffmann (Fotos)
Marlin Jai Pohl (Fotos)
Michael Koschmieder (Fotos)
Michael Schüthuth (Grafik)
Norbert Künzel (Fotos)
Regina Avramovic (AFS-Europa-Logo)
Melda Beyhan (Foto)

Weitere Fotos und Grafiken:
European-Studies-Kurs
Pixabay
Statista
SV
Wikipedia

Layout:
Fabian Flöper

Betreuung der AG:
Fabian Flöper

Danksagung:
Vielen Dank an Mecnun Peker für das Interview.

Ein besonderer Dank gilt
Beate Hinrichs für die gewinnbringende Unterstützung!

Druck:
Gemini mediasolutions
Inh. Thomas Heiden, Gütersloh

12.06.2023
Anne-Frank-Gesamtschule
Saligmannsweg 40
33330 Gütersloh
www.afs-gt.de